

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name: Lukas Graf**

**Studienrichtung: Forstwissenschaften / Wildtierökologie und Wildtiermanagement**

**Gastuniversität: Sveriges Landsbrukuniversitet**

**Studienjahr: 2020/21**

**Aufenthaltsdauer: von August 2020 bis Januar 2021**

### **Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

**FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:**

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Umeå ist ein schönes Fleckchen in Nordschweden und mit ca. 120000 EinwohnerInnen die größte Stadt dort. Es liegt ca. 700km nördlich von Stockholm und ist eine typische Studistadt, da sich dort zwei Universitäten befinden. Das reizvolle an dieser Stadt ist die Natur, die ausgedehnten Fichtenwälder und Seenlandschaften laden zu langen Spaziergängen in der Natur ein. Den größten Teil meiner Zeit habe ich nicht mit anderen ERASMUS – Studierenden verbracht, sondern mit meiner Klettergruppe, den Northern Climbers, welche sich dort bereits nach 2 Wochen geformt hatte.

2. Unterkunft

Untergebracht war ich in einem typischen Wohnheim. Nicht grade schön, auch nicht grade billig (ca. 3300 SEK im Monat musste man hinlegen, dafür war nicht mal Internet mit drin). Allerdings findet man innerhalb dieser Wohnheime doch sehr schnell sozialen Anschluss, was alles dann doch etwas erträglicher gestaltet. Grade in der aktuellen Pandemie, mit Kontaktbeschränkungen und Lockdowns, war in einem Wohnheim zu sein in diesem Sinne eine Wohltat. Die Wohnungen waren eher spartanisch eingerichtet, allerdings verbringt man (wenn man nicht grade in Quarantäne steckt) dort ohnehin nicht sonderlich viel Zeit. Man erhält zudem Zugang zu einer Gemeinschaftsküche, in der man alles notwendige zum Kochen hat.

3. Kosten

Etwas teurer als Wien ist es dort schon, wenn man allerdings öfter mal mit seinen Freunden zusammen kocht, wird es doch recht schnell wieder günstig. Lediglich fürs Ausgehen muss man mal etwas mehr Geld in die Hand nehmen, ein Bier kostet schnell umgerechnet 8-9€. Essen im Restaurant ist ebenfalls teurer, sodass man sich das in der Regel eher spart und lieber mit Freunden an einem der Seen grillt. Allerdings habe ich festgestellt das ich nicht wesentlich mehr Geld ausgegeben habe als in Wien.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Vor dem Auslandsaufenthalt musste ich eine Reisekrankenversicherung nachweisen, ansonsten kann ich zu diesem Punkt nicht viel sagen. Allerdings bin ich beim Wandern dann doch einmal in einen rostigen Nagel getreten, der Krankenhausaufenthalt war kurz und problemlos.

5. Beschreibung der Gastuniversität

Die SLU ist eine hervorragende Universität und bietet Studierenden viele Räume zu lernen und hat ein ausgezeichnetes Angebot an Kursen. Man spricht sich an der SLU, unabhängig des Titels, mit Vornamen an, was für eine deutlich entspanntere Atmosphäre als beispielsweise an der BOKU sorgt. Man sollte sich jedoch schnell ein Fahrrad besorgen, da der Campus groß ist und man sich schnell mal mit seinen KollegInnen auf einen Spaziergang am Nydalasjön o.Ä. verabredet und der Campus doch etwas außerhalb liegt.

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Das International Relations Team der SLU hat eine nette Einführungswoche organisiert, in der den Austauschstudierenden nicht nur der Campus gezeigt wurde, sondern auch erste schwedische Bräuche (beispielsweise Fika) nähergebracht wurden. Zudem hat das IR-Team auch mehrere Trips organisiert, beispielsweise ins Fjell.

Die Einschreibung in die verschiedenen Kurse ist für uns Zentraleuropäer etwas ungewohnt, da sie über zentralisierte Websites und nicht über die uni-internen Seiten läuft. Allerdings gewöhnt man sich schnell daran und es entstehen keine größeren Probleme, jedenfalls nicht meinerseits.

7. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Über das Kursangebot an der SLU kann ich nicht viel sagen, da mich dort meine Masterarbeit geschrieben habe. Meine KommilitonInnen haben mir jedoch nur gutes von den Kursen berichtet, auch wenn diese äußerst anspruchsvoll sein sollen und die DozentInnen einen schon fordern. Ich kann darüber jedoch nicht urteilen, allerdings kann ich sagen, dass das Masterarbeitsangebot dort hervorragend ist und man von äußerst kompetenten BetreuerInnen vor Ort immer Hilfe bekommt, wenn man sie benötigt. Zudem erhält man Zugang zu einem hervorragend ausgestatteten Computerraum, welcher etwaige Analysen doch signifikant beschleunigt und den Austausch zwischen den Studierenden fördert. Man hilft sich hier oft gegenseitig aus und lernt die Projekte der anderen kennen, was ein großer Pluspunkt meiner Ansicht nach ist.

8. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Der „Workload“ ist bei einer Masterarbeit natürlich ein ganz anderer als bei einem regulären Kurs.

Ich habe die meiste Zeit in der Uni verbracht, einige Tage wirklich bis 2 Uhr in der Nacht dort gesessen und gearbeitet. Die Benotung war dafür allerdings sehr fair und ich bin durchaus zufrieden.

9. Akademische Beratung/Betreuung

Seine Masterarbeit an der SLU zu schreiben ist allerdings äußerst angenehm. Hier wird viel Wert auf regelmäßige Treffen gelegt und es wird einem immer geholfen, sofern man diese Hilfe denn benötigt.

10. Tipps & Resümee

Im Winter ist das IKSU der soziale Dreh- und Angelpunkt in Umeå. Kauft euch unbedingt eine IKSU-Karte, auch wenn es zunächst teuer scheint. Es lohnt sich, das Sport- und Kursangebot dort ist unglaublich. Und geht bloß oft genug in die Sauna.